

# Rocky auch Europameister

**Grün-Gold-Club Bremen holt  
zweiten internationalen Titel – TSG  
Bremerhaven wieder auf Platz drei**

**Als sich der TD TSC  
Düsseldorf Rot-Weiß  
um die Europameis-  
terschaft der Latein-  
formationen 2007 be-  
warb, hatte man sicher  
gehofft, dabei die  
eigene Mannschaft**

**am Start zu sehen.  
Daraus wurde nichts;  
am Ende der Bundes-  
ligasaison 2007 stan-  
den TSG Bremerhaven  
und Grün-Gold-Club  
Bremen als deutsche  
Vertreter fest. Die**

**Düsseldorfer Aus-  
richter fügten sich in  
die Rolle des reinen  
Gastgebers und  
machen zum Vorteil  
der 19 Formationen  
aus zwölf Ländern  
das Beste daraus.**



**D**ie Mannschaften wurden, wie man es schon von Bremen kennt, über das gesamte Turnier bestens versorgt und betreut; die private Halle Burg-Wächter Castello – vorwiegend von Handball- und Basketballmannschaften genutzt – erwies sich als außerordentlich geeig-

net und war vor allem so gut mit Licht- und Tontechnik ausgestattet, dass die immer anspruchsvollen Fernsehteams rundum zufrieden waren. Für die Organisation hatte Düsseldorf Unterstützung von Masters Galerproben Helfern aus Essen erhalten, weswegen die Berichterstatteerin vom Leiter des

Fahrdienstes denn auch herzlich mit "Willkommen in Essen" begrüßt

wurde. Die Fahrer wussten aber alle, dass sie in Düsseldorf unterwegs waren, und den Rest regelte das Navigationssystem.

*Hier gibt es nichts umsonst außer dem Startplatz im Finale (Rundenauslösung).  
Foto: Estler*

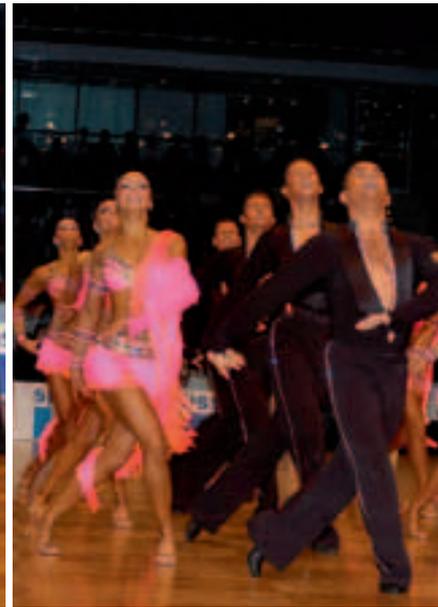
**Europa-  
meisterschaft  
Formationen  
Latein**

**19. Mai,  
Düsseldorf**

- 1.** Grün-Gold Club Bremen, Deutschland, 1 2 2 1 3 1 1
- 2.** Klaipėda University Tema Zuvėdra 1, Litauen, 3 1 1 2 1 2 3
- 3.** TSG Bremerhaven, Deutschland, 2 3 3 3 2 4 2
- 4.** Vera, Russland, 4 4 4 5 4 3 4
- 5.** Klaipėda University Tema Zuvėdra 2, Litauen, 5 6 5 6 5 5 5
- 6.** Dance Club Mara Minsk, Weißrussland, 6 5 6 4 6 6 6

**Semifinale**

- 7.-8.** Botafogo Dance Ensemble, Ungarn
- 7.-8.** Double V, Niederlande
- 9.-12.** HSV Zwölfaxing, Österreich
- 9.-12.** Dance East, Niederlande
- 9.-12.** Mechta, Russland
- 9.-12.** Astra Kremenchuk, Ukraine



**Europameister:  
Grün-Gold-Club  
Bremen.  
Foto: Schmitz**

Wenige Tage vor der Meisterschaft zog der Kartenvorverkauf noch einmal kräftig an, so dass am Abend rund 2000 Zuschauer Semifinale und Finale verfolgten. Sieben Mannschaften hatten sich bis dahin bereits aus dem Turnier verabschiedet. Die zwölf verbliebenen zeigten im Wesentlichen das, was man bereits vor fünf Monaten auf der Weltmeisterschaft gesehen hatte. Jeweils beide Mannschaften aus Deutschland, Russland, Litauen und den Niederlanden waren im Semifinale zu sehen, außerdem je ein Team aus Österreich, Weißrussland, Ungarn und der Ukraine. Ob Russland gut beraten ist, zu einer EM die nationalen Plät-

**Die russischen  
Meister Vera auf  
Platz vier. Foto: Hey**

ze eins und drei zu entsenden, darf bezweifelt werden. Das Team Mechta zeigte wenig Tanzen, viele Aktionen, die zumindest stark liftgefährdet waren und bewegte sich im Übrigen von einer Pose zur nächsten. Die Damen aus der Ukraine hätten in günstiger geschnittenen Kleidern sicher besser ausgesehen. Ansprechende Leistungen zeigten die Österreicher vom HSV Zwölfaxing sowie Dance East (Niederlande), die eine Woche zuvor die nationale Konkurrenz Double V erstmals geschlagen hatten. Für alle vier Mannschaften gab es aber jeweils nur ein Kreuz, was die durchaus vorhandenen Leistungsunterschiede nicht berücksichtigt. Mit zwei Kreuzen teilten sich Double V und Botafogo aus Ungarn den siebten Platz. Man hätte sich gut ein niederländisches Team im

Finale vorstellen können, doch die Wertungsrichter sahen es anders. Warum eine Parodie wie "Joke" von Botafogo überhaupt bewertet wird, ist nicht leicht zu verstehen. Unter diesem Aspekt hätte Düsseldorf auch seine Chaos-Formation, die zwei witzige Auftritte im Rahmenprogramm hatte, in den Wettbewerb schicken können.

Beide deutsche Mannschaften sowie Litauen 1 und Vera aus Russland erreichten mit voller Kreuzzahl das Finale, jeweils drei Kreuze – also nicht einmal die Majorität der Wertungsrichter – erhielten die weiteren Finalisten Mara aus Weißrussland und Litauen 2. Mara – zuletzt 2004 in

**Litauen 2, nicht  
zwingend ein  
Finalkandidat,  
aber auf Platz fünf.  
Foto: Schmitz**





**Litauen 1 verliert innerhalb eines halben Jahres beide internationalen Titel.**  
Foto: Hey

einem Finale – ver stolperte sich ein bisschen und war damit klar für den sechsten Platz prädestiniert. Litauen 2 hatte sein Quantum an Wacklern und Stürzen schon in der Vorrunde erledigt und kam im Finale gut durch die Choreographie, aber Lateintänzen sieht doch irgendwie anders aus als das, was die litauischen Paare vorführen. Die russischen Meister Vera haben mit "Boney M." musikalisch einen guten Griff getan und sind mit den Outfits der Damen in Gelb-orange-rot echte Hingucker. Wenn man sich vom Farbenrausch auf der Fläche erholt hat, fällt aber doch auf, dass die fröhlich bunten Bilder mehr erlaufen als ertanzt werden, was aber eher auf Schwä-

chen im choreographischen Konzept als in der tänzerischen Leistung hindeutet.

Die TSG Bremerhaven, die mit der Deutschen Meisterschaft und der Bundesliga national den ersten Platz einnimmt, blies wieder einmal zum Angriff auf die Spitze. Mit einer präzisen Leistung schon ab der Vorrunde und einer kontinuierlichen Steigerung bis ins Finale gab die TSG, die als letzte im Finale tanzte, dem Wertungsgericht noch eine schwere Aufgabe mit auf den Weg vom obersten Rang aufs Parkett. Wer sich dabei für die Zwei entschied, hat damit sicher nichts falsch gemacht.

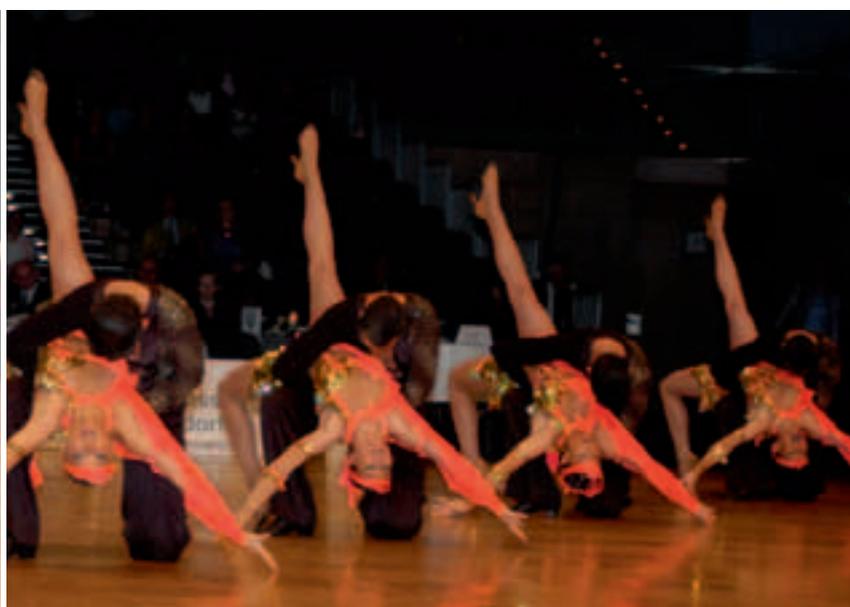
Litauen 1 hatte in der Vorrunde erhebliche

**Wieder im Finale: Mara aus Minsk.**  
Foto: Hey

**Bronzemedaillen für die TSG Bremerhaven.** Foto: Hey

und für eine derart auf Präzision und Standfestigkeit getrimmte Mannschaft erstaunliche Probleme. Im Semifinale schwächelte eine Dame immer noch, im Finale gelangen endlich alle Höchstschwierigkeiten. Über das ganze Turnier gesehen war Litauen gewiss nicht die stärkste Mannschaft. Aber bei den Wertungen geht es manchmal dann doch zu wie beim Eurovision Song Contest – die Bruderländer und Schwesterstaaten halten zusammen. Drei Einsen gab es immerhin für Litauen – nicht genug für einen Sieg.

Weltmeister Bremen hat die Niederlagen in der Bundesliga gut weggesteckt und prä-sentiertere sich von Anfang an auf hohem



**WR**

- Wilfried Scheible (Deutschland),
- Tatiana Pavlinova (Weißrussland),
- Jaroslav Krticka (Tschechien),
- Roger Bamelis (Belgien),
- Vladimíras Fedosovas (Litauen),
- Jan A. Foss (Norwegen),
- László János (Ungarn)

**TL**

Franz Allert



**Fotos oben:**  
*Bissfestes Edelmetall  
sorgt für Freude bei  
Truppe und Trainer.*  
Fotos: Hey

**Fotos links:**  
*Hochqualifiziertes  
"Bodenpersonal":  
Turnierleiter Franz  
Allert sammelt Strass  
auf und Beisitzer  
Dr. Thomas Kokott  
wird zum Feger.*  
Fotos: Schmitz

**Foto unten:**  
*Perfekte Turnierstätte  
in Düsseldorf:  
Burg-Wächter Castello.*  
Foto: Estler

Niveau. Mit dem Kampfgeist eines Boxers, aber tänzerisch viel eleganter absolvierte Bremen seine drei Runden und bot sich für Bestwertungen an. Ähnlich wie schon auf der Deutschen Meisterschaft saßen die Wertungsrichter sehr hoch in der letzten Reihe und konnten von dort Bilder und Bildentwicklungen, Reihen und Linien besonders gut beurteilen. An diesen Kriterien hatte die Mannschaft intensiv gearbeitet, und das sollte sich auszahlen.

Da Bremen das Finale eröffnet hatte, war die Spannung in der "Wertungsrunde" schnell gelöst. Vier Einsen sicherten den Titel für den Grün-Gold-Club, und im Bremer Eck wurde sofort ausgelassen gefeiert. Eine musste allerdings ganz allein in Bremen

feiern: Trainerin Uta Deharde hatte am Tag vor der Europameisterschaft Töchterchen Luna zur Welt gebracht, anschließend eilte der gerade Vater gewordene Roberto Albanese zu seiner Mannschaft nach Düsseldorf. Die junge Mutter begnügte sich aber nicht mit Abwarten: vor dem Finale gab sie telefonisch noch letzte Anweisungen aus dem Krankenhaus – offensichtlich mit Erfolg.

Die deutschen Formationen gönnen sich nach der Europameisterschaft eine Erholungspause. Aber nicht zu lang, denn im November geht es bei der Deutschen Meisterschaft wieder einmal – um alles.

ULRIKE SANDER-REIS

